



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Jahnstr. 7 – 78315 Radolfzell

bodenseeland
UNITED INNOVATIONS

78315 RADOLFZELL
Jahnstraße 7
Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444
siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

An die Redaktion

Büro:
Charlotte Biskup
Rheingasse 8
78462 Konstanz
Telefon: 07531 - 2842620
Telefax: 07531 - 2842621

Öffnungszeiten:
Montag 11 – 16 Uhr,
Mittwoch – Freitag
9.00Uhr – 12.00Uhr

Konstanz, 29.08.2012

Pressemitteilung des MdL Lehmann: „Düstere Perspektive für die Gäubahn“

Die Deutsche Bahn räumt ein, dass in absehbarer Zeit nicht mit einem Einsatz von ICE-Neigetechnik-Zügen zu rechnen ist – für die Gäubahn bedeutet dies eine Beibehaltung der unzumutbaren Verbindung zwischen Zürich, Singen und Stuttgart. „Zwar hat die Landesregierung erreicht, dass der Teilausbau der Gäubahn in den Investitionsrahmenplan des Bundes 2011 – 2015 aufgenommen wurde. Da die Bahn jedoch nicht zusagen kann, wann wieder ICE-Neigetechnik-Züge auf der Strecke eingesetzt werden können, wird sich die Fahrtzeit zwischen Zürich und Stuttgart in absehbarer Zukunft leider nicht verkürzen“, bedauert Lehmann. Bestürzt zeigt sich der Konstanzer Landtagsabgeordnete über die Aussage der Deutschen Bahn AG, derzeit keinerlei Angebotsausweitungen vornehmen zu wollen: „Offensichtlich fehlt es der Bahn AG an einer positiven Perspektive für diese Strecke!“

In einem Antrag an die Landesregierung hatte sich die Grüne Landtagsfraktion für eine Attraktivitätssteigerung der Gäubahn ausgesprochen: „Wir brauchen eine klare Perspektive für die Gäubahn. Die Ausbauplanungen dümpeln bereits seit Jahren vor sich hin und nach dem Abzug der ICEs und der damit verbundenen Fahrtzeitverlängerung ist die Bahnverbindung zwischen Zürich und Stuttgart derart unattraktiv geworden, dass die Fahrgäste zunehmend auf das Auto umsteigen“, moniert der Konstanzer Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann.

Die Antwort der Deutschen Bahn AG auf die Forderungen des Verkehrsministeriums fällt jedoch ernüchternd aus: In einem Schreiben der Deutschen Bahn AG heißt es: „Die Hersteller der ICE-Fahrzeuge haben bislang immer noch keine Lösung zum erneuten Einsatz der Neigetechnik gefunden, die die neuen Sicherheitsanforderungen erfüllt.“

Auch wenn die Landesregierung derzeit an einem Plan B arbeitet, fürchtet Lehmann, dass der kontinuierliche Rückgang der Fahrgäste zukünftig wiederum zur Begründung der schlechten Verbindung herangezogen werden wird. „Die kontinuierliche Verschlechterung des Anschusses in Stuttgart hat in den vergangenen Jahren zu einem stetigen Rückgang der Fahrgäste geführt. Es ist zu befürchten, dass die Bahn in Zukunft gerade mit diesen schlechten Fahrgastzahlen die schlechte Anbindung begründen wird.“ Entsprechend liest sich die Antwort der Deutschen Bahn AG auf die Frage, wie die Attraktivität der Gäubahn gesteigert werden kann: „Unter den derzeitigen Randbedingungen sind jedoch jegliche Angebotsausweitungen bzw. deutliche zeitliche Verschiebungen von Fahrten nicht darstellbar.“ Dementsprechend beabsichtigt die Bahn, zum kommenden Fahrplanwechsel im Dezember 2012 „wegen besonders schwacher Inanspruchnahme“ sonntagsfrüh sowie samstagsabends jeweils ein Zugpaar zu streichen.

Lehmann sieht Bahnchef Grube in der Pflicht: „Noch vor einem Jahr hatte Grube eine schnelle Lösung aller Probleme der Gäubahn versprochen – kurz vor dem Bürgerentscheid zu Stuttgart 21. Heute scheinen die Lösungen für diese Probleme jedoch in weite Ferne gerückt zu sein!“

Lehmann fordert die Bundesregierung sowie die Deutsche Bahn AG auf, alle Anstrengungen zu unternehmen, um den Vertrag von Lugano schnellstmöglich umzusetzen: „Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, die Gäubahn derart zu ertüchtigen, dass zwischen Zürich und Stuttgart eine Fahrtzeit von 2 ¼ Stunden erreicht wird. Derzeit sind wir von dieser Zielsetzung meilenweit entfernt. Es wird Zeit, dass die Deutsche Bahn dieses Ziel endlich realisiert und die Gäubahn wieder eine echte Perspektive erhält!“